



Nr. 1 / 9. Januar 2020

## Landesbeauftragter dankt für Förderinitiative

### **Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Ulrich Hase bedankt sich beim Südschleswigschen Wählerverband (SSW) für seine Initiative zur Förderung des paralympischen Sports in Schleswig-Holstein**

Der SSW hatte in seiner gestrigen Sitzung beantragt, die Landesregierung solle mit den relevanten Verbänden in Gespräche treten, um über die Einrichtung eines nationalen Stützpunktes für den paralympischen Sport in Schleswig-Holstein zu beraten. Vorausgegangen war der gestrigen Beratung eine Anhörung am 6. November 2019. In dieser hatte der Landesbeauftragte eine bessere Förderung des paralympischen Sports gefordert (<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/umdrucke/03100/umdruck-19-03161.pdf>).

„Ich bin dankbar, dass die Landespolitik meine Anregung aufgenommen hat. Wenn die Initiative in ein Gesamtkonzept für den paralympischen Sport in Schleswig-Holstein mündet, bei dem die Aktiven beteiligt werden, wird sich Schleswig-Holstein leistungsgerecht dem Vergleich im Bund stellen können,“ ist Hase sicher.

Schleswig-Holsteins Sportler in paralympischen Kadern trainieren außerhalb des Landes bei anderen Landesverbänden. Der paralympische Sport wird in Deutschland an 17 Stützpunkten trainiert. Hase hatte in seiner mündlichen Stellungnahme (s.o.) angeregt, zunächst bestehende olympische Stützpunkte im Land auszubauen, damit diese auch für paralympisches Training geeignete Bedingungen vorhalten. Überdies ist selbstverständlich mit den Aktiven zu klären, welche weiteren Rahmenbedingungen für den paralympischen Sport in Schleswig-Holstein notwendig sind.